

**Montag
8.
August**

220. Tag des Jahres
145 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 32

05:58 Uhr 17:22 Uhr
21:04 Uhr 00:18 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Anruf genügt

Morgen wird »Mathe« geschrieben, und der junge Mann hat ein Problem. Alles, was er so braucht – Zirkel, Geodreieck etc. – ist weg. Die Sitznachbarin, wie er zehn Jahre alt, könnte die Sachen – versehentlich – eingesteckt haben. Ließe sich per Anruf schnell herausfinden. »Bei einem Mädchen? Auf keinen Fall. Wenn sich das rumspricht...«

In eigener Sache

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

am Streik der Zeitungsredakteure haben sich gestern viele Redakteure aus Ostwestfalen-Lippe beteiligt – darunter auch Mitarbeiter des WESTFALEN-BLATTES. Die Gewerkschaft Verdi sowie der Deutsche Journalistenverband hatten zu dem Streik aufgerufen. Aufgrund der Auswirkungen dieses Streiks erscheint der Lokalteil der Ausgaben im Altkreis Halle heute nicht in der sonst gewohnten Struktur. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Notdienste

Apotheke

Haller Herz-Apotheke, Gartenstraße 2 a, ☎ 0 52 01 / 82 85 55.

VERSMOLD

Tagdienst (bis 19 Uhr): Sonnen-Apotheke, Münsterstraße 11, ☎ 0 54 23 / 84 17;

Nachtdienst: Engel-Apotheke in Harsewinkel, Gütersloher Straße 7, ☎ 0 52 47 / 92 70 30.

Ärztlicher Notfalldienst

☎ 01 80 / 50 44 100 (14ct/min aus dem dt. Festnetz od. 42ct/min mobil)

Notdienstpraxis am Haller Krankenhaus von 19 bis 21 Uhr.

Privatärztlicher Notfalldienst und Patientenfahrtdienst: 0800 / 66 46 396.

Einer geht durch die Stadt

... und trifft in der Fußgängerzone vier Reiter – mit ihren Pferden. Ob das denn das richtige Geläuf ist, fragt sich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 18
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Geschäftsstelle Halle
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
gs-halle@westfalen-blatt.de

Sekretariat Lokalredaktion
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Ilona Wierschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Halle
Stefan Küppers 0 52 01 / 81 11 28
Klaus-Peter Schillig 0 52 01 / 81 11 21
Klaudia Genuit-Thiessen 0 52 01 / 81 11 22
Margit Brand 0 52 01 / 81 11 24
Dunja Delker 0 52 01 / 81 11 24
halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
Klaus Münstermann 0 52 01 / 81 11 23
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Flagge weht auf der fertigen Burg

Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen – Sommerfest lockt mehr als 600 Besucher an

■ Von Julian Stolte

Borgholzhausen (WB). Mit einem Sommerfest hat die Stiftung Burg Ravensberg den Abschluss der Sanierungsarbeiten des Borgholzhausener Wahrzeichens gefeiert. Als Symbol für die Fertigstellung haben die Verantwortlichen die Ravensberger Flagge gehisst. Erstmals seit fast 700 Jahren schmücken wieder die roten Sparren auf weißem Grund den Wehrturm.

Seit dem Bau der Ravensburg im 11. Jahrhundert wehte die Flagge über den Bäumen des Teutoburger Waldes und markierte den Stammsitz der Grafen von Ravensberg, ehe sie nach dem Tod des letzten Grafen 1346 verschwand. Gemeinsam mit Dr. Birgitta Ringbeck, Referatsleiterin Baudenkmalpflege im Ministerium für Bauen und Wohnen des Landes NRW haben Peter Wulforth und Volker Lohmann am Samstag die 3,50 Meter breite und drei Meter hohe Flagge gehisst. Die beiden mittelalterlichen Schausteller aus Gütersloh hatten dazu die Militäruniformen von Graf Otto III. von Ravensberg und eines Ministerialen angelegt.

Bevor die Flagge auf der Aussichtsplattform jedoch in die Luft gezogen wurde, blickte Wolfhart Kansteiner, Vorsitzender der Stiftung Burg Ravensberg, im Theater auf die Ereignisse seit der Stiftungsgründung im Jahr 2004 zurück. Die Arbeiten an Turm, Fassaden, Mauern und Gebäuden habe die Verantwortlichen regelmäßig vor neue Probleme gestellt. Die Fertigstellung des Projektes sei letztlich einer Gemeinschaftsarbeit zu verdanken und nicht dem Werk eines Einzelnen. »Spender, ehrenamtliche Helfer, Behörden und einzelne Persönlichkeiten haben zu dem Erfolg beigetragen«, sagte Wolfhart Kansteiner.

Seit der Fertigstellung von Turm, Brunnenhaus, Theater und Ravensberger Klassenzimmer führen die Mitarbeiter der Stiftung jährlich mehr als 5000 Besucher über das Gelände in dem FFH-Gebiet. »Zudem zeigen die vielen Aktionen für Kinder und Jugendliche, dass die Burg Ravensberg nicht nur eine Gebilde aus Steinen ist«, so Kansteiner. Es

sei ein wichtiges Wahrzeichen für Kultur und Geschichte.

Die kulturellen und historischen Höhepunkte durften die etwa 600 Besucher des Sommerfestes kennenlernen. Im Brunnenhaus zeigten Mitglieder des Heimatvereins, wie Wasser aus dem 94 Meter tiefen Brunnen befördert wird. Unter Anleitung von Ernst Kille,

Heiko Siegert, Manfred Arlitt und Reinhard Lübckemeier bestiegen Interessierte das Tretrad, um das 117 Meter lange Seil in Bewegung zu setzen und den 30-Liter-Eimer nach oben zu bewegen. »Etwa 25 Minuten dauert es, bis man den Eimer aus dem tiefsten noch funktionierenden Brunnen Deutschlands nach oben zieht«, sagte Reinhard Lübckemeier.

Körpereinsatz forderten aber auch die Kissenschlacht auf einem Baumstamm, Tauziehen und das Mauern. Rainer Wittig von der Burgstiftung zeigte, wie Natursteine gemauert werden. Dabei durften die Kinder selbst die Kelle in die Hand nehmen und mit Mörtel Sandsteine verbauen.

Nachdem am Nachmittag die Heimatkapelle Wellingholzhausen im Theater der Ravensburg die Reden der Ehrengäste und die Übergabe der Ravens-

berg Flagge mit deutscher Volksmusik und preußischen Märschen begleitete, spielte am Abend die Gruppe »Sangesfolk«. Das Oldenburger Trio Markus Friedeberg, Kerstin Schaeffer und Marco Neumann begeisterte die etwa 60 Zuhörer bis kurz vor Mitternacht im Ravensberger Klassenzimmer mit akustischer Musik. Mit vielen verschiedenen Instrumenten, wie Rauschpfeife, Didgeridoo und Maultrommel drifteten die Musiker auch in andere Musikrichtungen und Epochen ab. Seit mehr als fünf Jahren spielt die Gruppe »Sangesfolk« auf Mittelaltermärkten, in Pubs oder bei Festivals.

»Wir sind mit dem Verlauf des Festes sehr zufrieden. Wir sind von den Besuchern zwar nicht überrannt worden. Dafür ist das Gelände am Sonntag sehr voll gewesen«, bilanzierte Kansteiner gestern.

In den kommenden Tagen wird noch ein Geländer an der Nordmauer zur Sicherung der Parkflächen montiert.



Die Gütersloher Peter Wulforth (rechts) und Volker Lohmann haben die Militärausrüstung von Graf Otto III. von Ravensberg und eines

Ministerialen angelegt, um während des Sommerfestes die Ravensberger Flagge auf dem Wehrturm zu hissen. Fotos: (6) Julian Stolte

Restauratoren verbauen 265 Tonnen Mörtel

Fachmann Gerd Belk setzt nach sechs Jahren den letzten Stein

Borgholzhausen (jst). Etwas mehr als 265 Tonnen Mörtel haben die Restauratoren für die Sanierung der Burg Ravensberg angerührt. Diese Menge passt etwa fünfmal in den 21 Meter hohen und 30 Meter breiten Wehrturm des Wahrzeichens inmitten des Teutoburger Waldes. Mit dem Gemisch aus Zement, Sand und Wasser haben die Mitarbeiter der Firma Belk aus Fulda etwa 4000 Quadratmeter des mehr als 900 Jahre alten Mauerwerkes saniert.

Dafür haben Gerd Belk und sein Team in den vergangenen sechs Jahren 170 Kubikmeter Steine ausgebaut, gereinigt, abgeschlagen und anschließend an passender Stelle wieder eingebaut. Zusammen mit den Steinen haben die Fachleute für Konservierung und Restaurierung 381 Nadeln und 65 Anker eingebaut. »Sie verleihen den Mauern die nötige Stabilität«, sagt Gerd Belk, der an der Südseite der Burg erst einen



Gerd Belk zeigt die neue Südmauer der Burg Ravensberg.

Tag vor dem Sommerfest die letzten Steine gesetzt hat.

Genau an dieser Stelle waren die Restauratoren auf eine Steinplatte gestoßen, die niemand erwartet hatte. Beim Freilegen des Mauerfußes entdeckten die Fachleute die Platte, die vom Mauerfuß aus schräg nach unten in den Hang verlegt war. »Sie sollte als Stütze für die Ringmauer dienen«, sagt Belk. Zudem habe man damit das Anstellen von Leitern erschwert.

Im Ravensberger Klassenzimmer hat Belk mit einer 150-seitigen Präsentation den Verlauf der Sanierung nachgezeichnet. Die Gegenüberstellungen der alten und aktuellen Fotos verdeutlichen, in welchem enormen Umfang die Burg Ravensberg saniert worden sind. Auch für den Handwerker aus Fulda endet mit der Fertigstellung eine außergewöhnliche Zeit. Sechs Jahre lang war Gerd Belk mehr in Borgholzhausen aktiv als in seiner Heimatstadt Fulda.

Mehr Fotos im Internet:
www.westfalen-blatt.de



Rainer Wittig (rechts) von der Burg Stiftung zeigt Uwe Bensch mit seinen Kindern Zoé und Noah (von links), wie gemauert wird.



Während seines Vortrages blickt Wolfhart Kansteiner auf die Sanierung der Burg zurück.



Ernst Kille, Reinhard Lübckemeier, Heiko Siegert und Manfred Arlitt (von links) zeigen den Brunnen.



Die Musiker der Heimatkapelle Wellingholzhausen haben im Theater Platz genommen um die Grußworte der Ehrengäste und die Übergabe der Ravensberger Flagge mit Volksmusik und Märschen zu begleiten.



Die Musiker (von links) Marco Neumann, Kerstin Schaeffer und Markus Friedeberg haben am Abend irische Musik gespielt. Foto: Sören Stolte